

Hilfe aus Cuxhaven ist in Labiau angekommen

Gute Resonanz auf Hilfsaufruf in den CN: Alltag in mehreren Familien erleichtert

cn/mr. – Die Region um das ehemalige Königsberg im nördlichen Ostpreußen, heute Kaliningrad, steht als Enklave der zukünftig in Richtung Osteuropa erweiterten europäischen Union zur Zeit vielfach im Blickpunkt der Medien. Die Kaliningrader Region war bis Anfang der 90er Jahre absolutes Sperrgebiet und ist auch heute, 2003, noch eine bitterarme Region.

Die CN berichteten im September 2003 über die verschiedenen Hilfsprojekte von Ulrich Ruske, einem alten Königsberger, der heute versucht, die Not der Menschen im Cuxhavener Patenkreis Labiau/Polessk zu lindern. Seitdem haben sich sechs Paten aus Cuxhaven für sechs Kinder dort gefunden: Für Walodja, Sergey, Veronica, Valentina, Veronica und Mascha, alle zwischen zwei und sieben Jahre alt.

Sie haben hierdurch mit ihren Müttern oder Großmüttern bessere Lebensbedingungen. Auch das in dem Artikel angesprochene Mädchen Irina hat mittlerweile eine Patenfamilie aus der Nähe von Heidelberg. Darüber hinaus gingen verschiedene Sach- und Geldspenden ein.

So waren unter anderem zwei große gebrauchte Großküchenkochtöpfe, gestiftet vom Hotel Wernerwald, heiß begehrt für die Schulspeisung der Schule in Galowkino. Da die Schule nicht einmal genügend Teller besaß, um alle Kinder gleichzeitig Mittag essen zu lassen, stiftete der Ortsverband des Deutschen Hausfrauenbundes Cuxhaven Teller und Bestecke.

Die Soroptimistinnen unterstützten mit ihrer Geldspende ein kleines Projekt zur Resozialisierung von Stra-



Mascha, geboren am 14. Oktober 2001, freut sich darüber, dass sie nun einen Paten in Cuxhaven hat. Das kleine Mädchen hilft ihrer Mutter bereits mit den Hühnern und im Garten. Foto: privat

ßenkindern. Spenden für die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichten es, dass für fünf Familien Feuerholz für den harten ostpreußischen Winter gekauft werden konnte.

Ulrich Ruske dankt für die großzügige Hilfe aus Cuxhaven und dokumentiert akribisch genau, was mit den Spendengeldern passiert. Wer hierüber Näheres erfahren möchte, kann sich an Petra Vooth, Telefon 04721/69292 nach 20.30 Uhr wenden.

Spenden sind möglich auf das Konto 20140653 bei der Sparkasse Germersheim-Kandel, Blz. 54851440. Für Patenschaft werden 128 Euro jährlich benötigt. Nach einem Jahr erhalten die Paten eine Aufstellung über die monatliche Verteilung der Gelder und können dann entscheiden, ob sie die Patenschaft verlängern möchten. Spendenquit-

tungen werden von der Kreisverwaltung Germersheim im Dezember des Überweisungsjahres ausgestellt. Hierzu bitte auf der Überweisung die vollständige Adresse vermerken.

Selbst Betten fehlen

Auch zukünftig werden Paten für jüngere Kinder in ärmlichen Verhältnissen gesucht und Sach- und Geldspenden benötigt. Derzeit recherchiert Ulrich Ruske intensiv, wie er 50 Bundeswehr-Klappbetten bekommen kann, da viele Kinder auf dem Boden oder nur auf Strohsäcken schlafen. Sieben Bundeswehr-Betten, die aus dem Bestand der Altenwalder Kaserne erworben werden konnten, haben solch eine Freude in den Familien ausgelöst, dass nun dringend Bettennachschub benötigt wird.